

Gesellschaftsform der Zukunft

Gibt es einen Ehrenkodex der Branche?

Als Branche bezeichne ich, was ungefähr halb soviel Umsatz generiert wie Hunde- und Katzenfutter in Deutschland. Somit reduziert sich die wirtschaftliche Wichtigkeit der Fahrradbranche etwa auf 1/3 des deutschen Kaffeumsatzes.

Aus professionellen wirtschaftlichen Gesichtspunkten tauchen wir also in der deutschen Brutto-sozialprodukt-Statistik erst gar nicht auf. Dies mag der Grund sein, warum außerhalb der Branche uns keiner ernst nimmt.

Zusammengefasst kann man sagen, dass aus 209 technisch sicherheitsrelevanten Teilen ein Produkt entsteht, das 98 % aller Deutschen besitzen und ausnahmslos mit einer guten Kindheitserinnerung verbinden - und dass dieses Produkt bei 100% aller Deutschen ein durchaus positives Image genießt.

Dieses Produkt kostet ungefähr soviel wie mein „Mont Blanc Meisterstück Füller“, der aus 4 Teilen besteht und keine sicherheitsrelevanten Aspekte enthält, und mit Sicherheit als Produkt höchst umstritten ist.

Also gibt es eine Wahrnehmung des Produkts innerhalb der Branche und eine (andere) Wahrnehmung des Produkts außerhalb der Branche.

Innerhalb der Branche schlagen wir uns die Köpfe ein, halten nicht zusammen und schimpfen übereinander. Außerhalb der Branche halten die Menschen ein 250 Euro Fahrrad für teuer.

Eine Hose für 85 Euro oder ein T-Shirt für 45 Euro sind dagegen doch im Preis vollkommen angemessen. Oder? Also was ist der Unterschied zwischen T-Shirt und Fahrrad?

Es gibt keinen Unterschied im Produkt. Der Unterschied liegt nur in der Menschlichkeit derjenigen, die das Produkt zum Produkt machen. Und das eben diese nichts draus machen, macht eben auch nix.

Somit ist nicht das Fahrrad selbst Schuld an seiner Unterbewertung, sondern diejenigen, die damit unzertrennlich verbunden sind, also Wir.

Für die Zukunft müssen wir uns überlegen, wie es weiter gehen soll. Heben wir das Fahrrad dahin, wo es hingehört oder machen wir so weiter wie bisher?

Ich appelliere an diejenigen, die schon über 30 Jahre alt sind und den Anfang der Anfänge selber miterlebt haben, einen Ehrenkodex des Fahrrades aufzustellen. Unter diesem ehrenwerten Kodex sollte es möglich sein, Einigkeit über das Produkt und Solidarität untereinander herzustellen, damit auch das wirtschaftlich unbedeutende Fahrrad dahin bewegt wird, wo es nach der emotionalen Bedeutung hingehört.

Also, wer hat Vorschläge für den Ehrenkodex?

Big Kahoona

PS: Was mich sehr beeindruckt hat, war die Kultexpo auf der IFMA in Köln. Es galt, eingesendete MTBs durch eine Jury nach deren Kultigkeit bewerten zu lassen. Wie auch immer das unmögliche möglich gemacht wurde, für das Mountainbike und die Branche war das ein großer Erfolg. Es gab tatsächlich keine negativen Stimmen! Und allen

Fernsehzuschauer und Lesern von Tageszeitungen wurde klar und eindeutig zu verstehen gegeben, dass das MTB und die damit verbundenen Menschen etwas besonderes darstellen. Die Konstellation „Produkt“ und „Mensch“ zusammen im gelebten Leben stellte eine besondere Form von Wertigkeit dar, die sich unmittelbar jedem Zuhörer und Leser erschlossen hat. Also warum folgen wir dieser Erfahrung nicht und versuchen etwas von der Einigkeit mit auf die Reise zu nehmen, um das Fahrrad dahin zu fahren, wo es hingehört. Ich bin sofort dabei!